

Anregungen¹ zur Förderung von Synodalität im je eigenen Verantwortungsbereich (Pastoralrat, 22.11.2025)

- Die Form des „**geistlichen Gespräches**“ **einüben** z.B. zur Vorbereitung von Entscheidungen, zum Erfragen von Interessen oder Stellungnahmen zu aktuellen Themen, für den Austausch von Glaubens- und Lebenserfahrungen, etc..
Diese Methode ermöglicht Partizipation, gibt allen in gleicher Weise Raum und Stimme, gibt Zeit zum Hören und zum Formulieren der eigenen Anliegen.
- **Gemeinsames Lesen von Abschnitten des Schlussdokumentes** z.B. als Reflexion der eigenen Arbeitsweise und Strukturen (Beteiligung bei Entscheidungsprozessen, Transparenz bei Informationsweitergabe; wer wird gehört?)
- **Glaubensgespräche, Gebetsrunden, Bibelkreise** zur Stärkung in der Verbundenheit mit Gott und zum Wachhalten des Sendungsauftrages aufgrund der Taufe.
- **Synodale Kirche (Gemeinschaft, Teilhabe, Sendung) fördern im liturgischen Feiern**
 - Bewusstsein, dass wir alle durch die Taufe berufen, gesalbt und ermächtigt sind stärken durch die Einbindung bei der Vorbereitung von Gottesdiensten
 - Feierformen fördern, die vielfältige / alternative Milieus bzw. geistliche Haltungen ansprechen
 - Feierformen einführen / vertiefen, die auch jene Menschen ansprechen, die nicht zum „inner Circle“ gehören, wie z.B. eine Nacht der 1000 Lichter, Friedensgebete, ...
 - Die Kinder bewusst in die Gottesdienste holen und beteiligen
 - Inklusive Sprache in den liturgischen Feiern verwenden, wie z.B.
 - Vielfältige Gottesbilder ansprechen
 - Auf geschlechtergerechte Sprache achten
 - Einübung von achtsamem Umgang mit Sprache, Symbolen, Texten, Ritualen, Musik, Stille, Gestik, Raumgestaltung – in allem senden wir eine Botschaft!
- **Missionarisch Kirche sein – gottverbunden und in der Welt zuhause:**
 - Die gesellschaftlichen, sowie politischen Ereignisse mit Blick auf das Wohl der Menschen, besonders der Benachteiligten, wahrnehmen und im Licht des Evangeliums deuten und handeln.
 - Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen beim Einsatz für eine bessere Welt
 - Lebensvollzüge bewusst wahrnehmen und bei der Gestaltung von Seelsorge berücksichtigen
 - Seelsorge auf Basis sozialraumorientierten Arbeitens – Interesse am Willen der Menschen
 - Lebens- und gesellschaftsgestaltende Relevanz von christlichem Glauben erschließen
- **Beteiligung ermöglichen und eine Kultur des Miteinanders** in gemeinsamer Verantwortung **fördern durch bewusste Gestaltung der Arbeitsweise** in Seelsorgeteams, Fachteams, PGR, etc. ..

¹ Bitte wähle aus der Fülle der Anregungen aus, die dir für mehr Synodalität in deinem Wirkungsfeld zielführend und hilfreich erscheinen.

- Für die **Arbeit im Seelsorgeteam** ist **gemeinsame Verantwortung im Sinne der Taufberufung** aller Basis für Zusammenarbeit auf Augenhöhe
 - Zuständigkeiten klären und darüber informieren
 - Transparente Informationen rechtzeitig an alle
 - Abwechselnde Moderation
 - Bei Problemen rechtzeitig neutrale Unterstützung holen
 - Genügend Sitzungstermine vorsehen, sodass nicht immer nur der nächste PGR vorbereitet werden muss, sondern auch Zeit für spirituelle Vertiefung und für die Arbeit an gemeinsamen Themen bleibt
 - Aktiv einladen und Möglichkeit schaffen, persönliche Themen und Fragen einzubringen
 - Außensicht einholen
- Qualitätsvolle **Sitzungsvorbereitung für PGR, Fachteams:**
 - Termine längerfristig gemeinsam vereinbaren
 - Einladungen rechtzeitig versenden (Vorbereitung ermöglichen)
 - Vor Entscheidungen der Einladung relevante Unterlagen beifügen, damit alle am selben Informationsstand sind und ein Einlesen schon vorher möglich ist
 - Klärung im Vorfeld: Worum geht es bei den einzelnen Themen (um Information, Diskussion oder Entscheidung)?
- **Gestaltung von Besprechungen:**
 - Klarer Ablauf, klare Zeitstruktur
 - Bei Diskussions- und Entscheidungspunkten methodisch dafür sorgen, dass Meinungsbildung möglich ist und alle ihre Meinung einbringen können.
 - Widerstand hören und verstehen wollen
 - Konflikte konstruktiv bearbeiten und nicht überspielen
- **Verlässliche und zielgerichtete Informationsweitergabe**
 - In der Pfarrgemeinde sollten alle Informationen, die an die Leitung oder an die abstrakte Adresse der Pfarre gehen, prinzipiell allen Seelsorgeteam-Mitgliedern zugänglich gemacht werden (mit Ausnahme von Spam und Werbung).
 - Nicht automatisch andere in CC setzen – hohes Konfliktpotential, Überflutung mit Mails
 - Hilfreich sind Klarstellungen zu:
 - ✓ *Was wird erwartet* (zur Info dh. keine Rückmeldung / bitte um Rückmeldung (bis) / Bitte weitergeben an)
 - ✓ *An wen* wurde es geschickt (bei Versand per BCC nicht ersichtlich) z.B. ergeht an das Seelsorgeteam/PGR/etc.

Zusammengestellt von der
Synodengruppe, Nov. 2025